

## Was wir anbieten

Unser Verein leistet selbst keine pädagogische oder gar therapeutische Arbeit, aber wir bieten Erziehern und Pädagogen die Möglichkeit, mit unserer Unterstützung Projekte – z. B. aus dem Sach- und Biologieunterricht – im Tiergehege durchzuführen.

Zum Beispiel kann das Wiederkäuen bei den Ziegen einmal tatsächlich beobachtet werden.

Wir ermöglichen einen direkten Kontakt zu den Tieren und stellen Teile unseres Geländes zur Verfügung. Gerne helfen wir auch praktisch bei der Realisation von Projekten. Auch die Errichtung eines „**Grünen Klassenzimmers**“ ist geplant.

Bei uns im Tiergehege leben zur Zeit Hausziegen, Zwergziegen, Schafe, Laufenten, Hühner, Kaninchen und eine Katze.

### Unser Angebot richtet sich an

- Kindertagesstätten
- Grundschulen
- weiterführende Schulen
- Förderschulen
- Seniorengruppen/-treffs

**Mit unserem Einsatz für den Erhalt des Tiergeheges in Frankenthal schaffen wir die Voraussetzung für Begegnungen zwischen Mensch und Tier. Bitte setzen Sie sich bei Interesse an gemeinsamen Projekten mit uns in Verbindung.**

**Unser Angebot ist kostenlos – über Spenden freuen wir uns sehr!**

### Unsere Bankverbindung

Tiergehege Frankenthal e.V.  
Sparkasse Rhein-Haardt  
IBAN: DE33546512400005259353  
BIC: MALADE51DKH

### Postadresse

Verein Tiergehege Frankenthal e.V.  
Friedrich-Schanzlin-Straße 12  
67227 Frankenthal (Pfalz)

[www.tiergehege-frankenthal.de](http://www.tiergehege-frankenthal.de)

### Kontakt:

Hans-Georg Schwarz  
Telefon 06233 3468492

E-Mail: [post@tiergehege-frankenthal.de](mailto:post@tiergehege-frankenthal.de)



### Sie finden das Tiergehege

im Naherholungsgebiet  
„Im kleinen Wald“ direkt neben  
dem Frankenthaler Strandbad.

Am Strandbad folgen Sie rechts der Straße bis zum „Monte Scherbelino“ und biegen dort erneut rechts ab. In etwa 200 m finden Sie den Eingang zum Tiergehege.



## Tiere hautnah erleben

Unser Angebot an Kindertagesstätten,  
Schulen und Senioren





*Der junge Mensch braucht seinesgleichen – nämlich Tiere, überhaupt Elementares, Wasser, Dreck.*

*Man kann ihn auch ohne das alles aufwachsen lassen [...], doch man soll sich dann nicht wundern, wenn er später bestimmte soziale Grundleistungen nie mehr erlernt.*

*Alexander Mitscherlich*

## Kinder brauchen Tiere

Der Kontakt mit Tieren ermöglicht Kindern elementare und weit reichende Erfahrungen: Wahrnehmung von Lebewesen an sich, Erleben von Ähnlichkeit und Anderssein, Wissen, Respekt, Einfühlungsvermögen, Entwicklung des Ich-Bewusstseins und der eigenen Persönlichkeit – eine Annäherung an die Natur in vielen Dimensionen.

Viele Kinder beginnen sehr früh, sich für die Lebensweise von Tieren näher zu interessieren. Sie möchten die Tiere streicheln, mit ihnen spielen, sie füttern oder sich in anderer Weise um ihr Wohlbefinden kümmern. Sie lernen damit Verantwortung zu übernehmen.

Der Wert von Zuverlässigkeit, Fürsorge und emotionaler Wärme wird in der Beziehung zu Tieren besonders deutlich.

Früh setzen sich die Kinder so mit konkreten Fragen von Biologie und Ökologie auseinander und stillen damit ihr Bedürfnis, die Welt und die Natur zu verstehen.

Durch einen möglichst unmittelbaren Kontakt mit der lebendigen Natur kann Umweltbildung am nachhaltigsten vermittelt werden.

## Tiere helfen behinderten Menschen

Ein enges Verhältnis zu Tieren beansprucht alle Sinne, ist ein bleibendes Erlebnis und fördert den Verbleib der erlernten Fähigkeiten im Langzeitgedächtnis.

Solch ein enges Verhältnis zu den Tieren kann durch den direkten Kontakt mit ihnen aufgebaut werden.

Empathie, die Sensibilität im Umgang mit Tieren wird gefördert – gleichzeitig aber auch die Motorik geschult, da sich die Menschen viel auf unebenem Gelände bewegen müssen.

## Lebensfreude und Gesundheit für Senioren

Der Umgang mit Tieren wirkt sich nicht nur positiv aufs Gemüt aus, sondern gerade auch im Alter auf die Gesundheit.

Alleine beim Streicheln eines Tieres können Blutdruck und Puls sinken. Untersuchungen zeigen, dass Senioren, die regelmäßigen Kontakt zu Tieren haben, im Schnitt weniger Medikamente schlucken und seltener über Schmerzen klagen.

Auch bei Depressionen, Einsamkeit, Krankheit oder traumatischen Erlebnissen können Tiere helfen, denn sie nehmen Menschen in die Verantwortung und fordern zum Dialog heraus. Verloren geglaubte Gefühle wie Zärtlichkeit, Freude oder Verantwortung werden wieder wach. Tiere sind für ältere Menschen oft wie Medizin.

Quellen:  
[www.kindergartenpädagogik.de](http://www.kindergartenpädagogik.de),  
klein & groß 2005, Herbert Österreicher  
[www.senioren-ratgeber.de](http://www.senioren-ratgeber.de)